

# Generelle Maskenpflicht entzweit Detaillisten und grosse Läden

Der Detaillistenverband des Kantons Luzern kann die generelle Maskenpflicht nicht nachvollziehen. Die City Vereinigung steht dahinter.

Egal, wie gross ein Laden oder ein Einkaufszentrum ist: Ab morgen müssen sämtliche Luzernerinnen und Luzerner beim Einkaufen eine Maske tragen. Die Pflicht gilt auch für Bahnhöfe. Das hat Gesundheitsdirektor Guido Graf den Vertretern von Grossverteilern und Detaillisten am Mittwoch eröffnet (Ausgabe von gestern). Inzwischen wurden alle Geschäfte von ihren Verbänden und Mutterkonzernen darüber informiert.

Die Medien und damit auch die Öffentlichkeit erfahren von der generellen Maskenpflicht offiziell erst heute um 12 Uhr. Dann äussern sich Guido Graf, Regierungspräsident Reto Wyss und Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann zur «erweiterten Maskenpflicht», wie es in der Einladung der Staatskanzlei zur Medienkonferenz heisst.

## «Haben uns auf Aussagen der Regierung verlassen»

Seit langem klar ist, was der Detaillistenverband des Kantons Luzern (DVL) mit seinen rund 600 Mitgliedern von einer generellen Maskenpflicht in Läden hält: nichts. Geschäftsführer Rolf Bossart sagt auf Anfrage, der Entscheid der Regierung sei «nicht nachvollziehbar». Schliesslich habe Guido Graf noch vor vier Wochen im Kantonsrat gesagt, dass eine Maskenpflicht differenziert angeordnet würde, falls es dafür epidemiologische Gründe gebe. Die gleiche Aussage machte Graf im Übrigen in seiner Antwort auf ein Postulat von SVP-Kantonsrat Daniel Keller: Ladenfläche und Schutzvorrichtungen wie Plexiglasscheiben würden beim Entscheid über



Ab morgen gilt in allen Verkaufsgeschäften im Kanton Luzern eine generelle Maskenpflicht.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 7. Oktober 2020)

## «Eine differenzierte Maskenpflicht wäre völlig ausreichend gewesen, um das Volk besser vor dem Virus zu schützen.»

**Rolf Bossart**  
Geschäftsführer kantonaler  
Detaillistenverband

eine Maskenpflicht berücksichtigt. Nun davon abzurücken, bereite dem DVL «Mühe, denn wir haben uns auf die Aussagen des Regierungsrats verlassen».

Bossart, der Vizepräsident des Kantonsrats ist und für die SVP im Gemeinderat von Schenkon politisiert, sagt denn auch: «Eine differenzierte Maskenpflicht für Geschäfte mit einer Fläche von mehr als 80 Quadratmetern wäre völlig ausreichend gewesen, um die Luzerner Bevölkerung besser vor dem Virus zu schützen.»

Dies deshalb, weil es kleineren Geschäften leichter falle, die Abstandsregel von 1,5 Meter einzuhalten.

## Grosse für Onlinehandel besser gerüstet als Kleine

Bossart führt zwei weitere Gründe an, die gegen eine generelle Maskenpflicht sprechen würden. Sie stelle viele Detailhändler vor existenzielle Schwierigkeiten, was das Beispiel des Kantons Zürich zeige. Dort habe der Detailhandel seit der Einführung Umsatzeinbussen von gegen 30 Pro-

zent hinnehmen müssen. Für Konsumenten, welche bisher aus sozialen oder gesellschaftlichen Gründen auf kleine Läden ausgewichen seien, gebe es nun mit der Maskenpflicht Gründe genug, die Waren online zu bestellen. Und dafür seien die Grossverteiler im Gegensatz zu vielen kleinen Läden besser gerüstet, weil sie über mehr Mittel verfügen würden und bereits Erfahrungen mit diesem Geschäftsmodell gesammelt hätten. Wer von gleich langen Spiessen für alle rede, verkenne die Realität,

sagt Bossart. Zudem gebe es nach wie vor keine Indizien, die darauf hindeuten würden, dass in Detailhandelsgeschäften eine besonders hohe Ansteckungsgefahr bestehe.

## City Vereinigung sorgt sich um Weihnachtsgeschäft

Bei der City Vereinigung Luzern, die neben vielen kleinen Läden in der Stadt Luzern auch die Grossen wie Migros, Coop und Manor zu ihren Mitgliedern zählt, wird der Entschluss der Regierung ebenfalls nicht mit Jubelgeschrei entgegengenommen. Doch die Vereinigung steht hinter dem Entscheid, den die Regierung laut Präsident Josef Williner «kurzfristig» getroffen hat. Er schreibt den Mitgliedern: «Es gilt, einen zweiten Lockdown zu verhindern, denn es stehen mit dem Weihnachtsgeschäft wichtige und entscheidende Monate vor uns. Zudem ist die Gesundheit für uns alle das wichtigste Gut.»

Man sei sich bewusst, dass durch die Einführung der generellen Maskenpflicht das Einkaufserlebnis leide und dass sie den Umsatz beeinflussen könne, hält Williner weiter fest. Doch die Zahl der Coronafälle habe in den letzten Tagen nicht nur schweizweit, sondern auch im Kanton Luzern stark zugenommen. Er appelliert deshalb an die Mitglieder der Vereinigung, bei den Ladeneingängen gut sichtbare Hinweisschilder zu platzieren und Personen ohne Maske an die Massnahme der Regierung zu erinnern. «Wir sind in der Pflicht, die Ladenbesucher auf die Maskenpflicht hinzuweisen. Wir sind jedoch keine Polizisten.»

**Lukas Nussbaumer**